

Die Zeitung für uns
- die Beschäftigten der
Werthmann-Werkstätten

... auch für Angehörige, Betreuende, Mitarbeitende und Interessierte

Feierlicher Abschluss im b.punkt

siehe Seite 6



**Werthmann
Werkstätten**



Ein Wort zuvor

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 1. Januar gibt es den **Caritasverband in Südwestfalen**. Die Caritasverbände Olpe und Siegen-Wittgenstein gehören jetzt zusammen. Der neue Name ist „Caritasverband in Südwestfalen“.

Warum haben sich die Caritasverbände zusammengeschlossen? Sie wollen gemeinsam stärker sein. Ein großer Verband hat mehr Möglichkeiten. Menschen und Politiker hören besser zu, wenn der Verband groß ist.

Für die Werkstätten ist es gut, Teil von einem großen Verband zu sein. So können wir besser zusammenarbeiten und uns gegenseitig helfen.

Im alltäglichen Werkstätten-Ablauf und bei Dienstleistungen an den Menschen und für die Industrie bleibt es wie es ist.

Die vertrauten Gesichter und Ansprechpartner sind weiterhin für Sie da.

Herzliche Grüße
Andreas Mönig
Werkstattleiter



Ein kleiner Hinweis: Wer ein Katzenliebhaber ist, sollte sich nicht länger mit dem neuen Cartoon von Phil Hubbe beschäftigen....;-)

BUHUHU ... SIE TAUCHTE AUF
EINMAL GANZ PLÖTZLICH VOR
MIR AUF... BUHUUUUU...



Der neue Werkstatttrat



Die Werkstattträte und die Frauenbeauftragte wurden neu gewählt. Andreas Mönig bedankte sich bei den Kandidaten und Kandidatinnen, und bei denen, die nicht gewählt wurden. Alle Mitglieder trafen sich zum ersten Austausch. Nach dem Termin entstand das Foto, mit Vertrauenspersonen und der Werkstattleitung.

Hier die Aussagen einiger neuer Beschäftigten im Werkstatttrat:



Rüdiger Jahn: „Ich nehme mir vor, für die Beschäftigten aus allen Bereichen der Werkstatt da zu sein, damit es in der Werkstatt ein größeres „Wir-Gefühl“ gibt.“



Anja Kaiser: „Ich nehme mir für die Arbeit im Werkstatttrat vor, anderen Menschen in der Werkstatt zu helfen und sie zu unterstützen, weil ich sehr sozial eingestellt bin.“



Fabian Hecker: „Ich nehme mir vor, gerade die schwächeren Beschäftigten bei ihren Anliegen und Wünschen zu unterstützen.“

Üble Nachrede und Gerüchte verbreiten

Üble Nachrede bedeutet:

Jemand erzählt etwas Schlechtes über eine andere Person, obwohl das nicht wahr ist.

Wenn man so etwas erzählt, kann das dem anderen schaden. Die Person fühlt sich vielleicht traurig und ausgegrenzt. Die Person kann Ärger bei der Arbeit, im Wohnhaus oder Zuhause bekommen.



Gerüchte sind Geschichten, die viele Leute weitererzählen. Oft weiß niemand, ob sie wahr sind. Ein Gerücht kann sehr schnell viele Menschen erreichen, besonders durch das Internet.

Was kann man tun?

- Nicht alles glauben, was andere sagen.
- Nicht weitersagen, wenn man etwas Gemeines hört.
- Nachdenken, ob es wirklich stimmen kann.
- Hilfe holen, wenn man selbst betroffen ist, bei Mitarbeitern in der Werkstatt, Eltern oder Vertrauenspersonen.

Reden ist leicht, aber Worte können verletzen. Deshalb ist es wichtig, keine Lügen und Gerüchte zu verbreiten.

In Deutschland ist üble Nachrede verboten. Das steht im Strafgesetzbuch, § 186. Man kann eine Geldstrafe oder eine Gefängnisstrafe bekommen.

Melanie Dachs und
Hildegard Springmann

**Video „Gib Mobbing keine Chance“
einfach den QR-Code scannen....**



Wir stellen vor: Die Montage 3

In der Montage 3 der Abteilung Attendorn arbeiten 24 Beschäftigte in kleinen Teams. Unsere Gruppe übernimmt verschiedene Montage- und Verpackungsaufgaben. Jede Arbeit ist gut vorbereitet, jeder weiß, was er tun muss.

Ein Beispiel für unsere Arbeit ist die Montage von Zitruspressen. Als erstes muss der Schlauchring eingedrückt werden, danach legen wir den Siebeinsatz in die Zitruspresse. Anschließend kommt eine Banderole um die Presse. Die fertigen Zitruspressen werden in Kartons gepackt, diese werden mit einem Etikett beklebt und auf eine Palette gestapelt.



Wir sind stolz auf unsere Gruppe, da wir einen guten Zusammenhalt haben und uns gegenseitig helfen. Dadurch können wir unsere Aufgaben schnell erledigen. Wir haben viel Spaß bei der Arbeit und es ist oft sehr lustig.

Gordon Meyer



Bianca Sobbeck:

„Ich bin froh, dass ich in der Gruppe die Möglichkeit habe, verschiedene Arbeitsschritte auszuführen und nicht immer das Gleiche machen muss.“



Bianca Wurm:

„Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß hier. Ich freue mich jeden Tag in die Werkstatt zu kommen, weil ich dort viele Leute treffe, die ich sehr gerne mag.“



Markus Krebs

55 Jahre, ist Komiker. Vor 5 Jahren war er Gewinner des „RTL Comedy Grand Prix“. Bei seinem Auftritt in Lennestadt wurde er von der WIR-Redaktion interviewt.

Bei dem Gespräch bestand er auf das „Du“.



1. Wie bist du Komiker geworden?

Viele Freunde hatten mir schon immer gesagt, dass ich auf die Bühne gehöre. Ich bin bereits im Alter von 7 Jahren auf die Bühne gegangen und habe „Dinner for one“ nachgespielt. Ich war natürlich der Butler. Immer wieder habe ich mich z.B. als Nikolaus verkleidet und habe bei mehreren Bühnenstücken mitgespielt, was ich auch gerne heute nochmal machen möchte. Vielleicht klappt es irgendwann mal.

Zur Stand-up-Comedy kam ich aber durch Zufall. Ich stand bei einem Comedy-Event in Dinslaken (Niederrheinischer Comedy Pokal) an der Kasse. Dieses wurde von meinem Bruder Michael ausgerichtet. Es fiel ein Comedian aus und mein Bruder fragte mich, ob ich einspringen könnte, das machte ich und gewann den Preis. Das war im November 2011. Seitdem mache ich Stand-up-Comedy.

2. Frage: Gab es schon mal Situationen, wo das Publikum keine oder negative Reaktionen gezeigt hat und wie bist Du damit umgegangen?

Es gab Situationen, zum Beispiel im Karneval oder auf Galas, wo nicht zugehört wurde. Sind die Leute jedoch zu meinen Auftritten gekommen, habe ich es zum Glück noch nicht erlebt.

3. Frage: Hattest Du schon mal Berührungspunkte mit Menschen mit Behinderung?

Schon sehr oft. Bevor ich Comedy machte, habe ich mit meinem Vater 4 Jahre lang behinderte Kinder zu ihren Schulen gefahren. Auch zu den Auftritten kommen oft Rollstuhl-Fahrer. Ich mache dann auch sehr oft nach Auftritten Fotos mit ihnen. Ich bin froh, wenn ich sowohl Menschen mit Behinderung, aber auch Menschen, die durch andere Schicksale, z.B. Krankheiten, betroffen sind, eine Freude machen kann.

Frage 4: Du bist selbst auf einem Auge blind. Wie sehr schränkt es Dich ein und wie gehst du damit um?

Ich trage deswegen die Sonnenbrille. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch oft im Alltag. Das gesunde Auge übernimmt die Arbeit von beiden und dadurch bin ich sehr lichtempfindlich geworden. Am Auge operiert wurde ich mit 6 Jahren. Ich habe mich also daran gewöhnt und weiß gar nicht, wie es ist, mit 2 gesunden Augen zu sehen. Auf der Bühne spiele ich oft in Richtung meiner rechten Seite, da auf dieser Seite das blinde Auge ist. Das mache ich wahrscheinlich, weil ich die linke Seite des Publikums besser sehe, aber gerade deshalb sollen die Zuschauer auf der rechten Seite genauso viel vom Programm mitbekommen.

Frage 5: Wirst Du oft auf der Straße erkannt?

Ja, das kommt vor. Bei den meisten spüre ich dann aber, dass sie überlegen: Ist er das oder nicht.

Frage 6: Wirst Du oft mit anderen Comedians verglichen?

Zum Anfang ja, aber heute nicht mehr oft. Ich glaube, man vergleicht jetzt öfter andere Comedians mit mir. Ich bin sehr stolz darauf, dass sich Leute z.B. im Karneval als Markus Krebs verkleiden. Comedians, die Witze erzählen, gibt es nicht viele. Wer diesen Humor hat, kennt mich dann halt.

Frage 7: Was war der schönste Moment auf der Bühne?

Der Heiratsantrag an meine Frau. Sie meidet die Öffentlichkeit und stand somit hinter der Bühne. Ich ging also auch dahinter, kniete mich hin und fragte: „Willst du mich heiraten?“ Sie war so überrascht, dass sie nur sagte: „Ich esse gerade Chips.“ Dieser Humor ist sehr typisch für unsere Beziehung und ein „Ja“ kam dann aber auch noch.

Frage 8: Wenn Du etwas aus Deiner Vergangenheit rückgängig machen könntest, was wäre es?

Ich würde manchen Menschen nicht mehr vertrauen. Ich würde nur Menschen um mich herum haben, die ich schon lange kenne und denen ich vertrauen kann. So wie ich es heute mache.

Frage 9: Gibt es etwas, dass Du den Menschen mit Behinderung mit auf den Weg geben möchtest?

Es ist schwer für mich, darauf eine Antwort zu finden. Ich hoffe einfach, dass es noch viele schöne Momente für Euch gibt, die Ihr genießen könnt und Euch darüber freut, von schwierigen Zeiten abgelenkt zu werden. Nur das Beste an euch alle. Euer Markus



Die Fragen stellte
Susanne Schneider

Zu Besuch bei ...

Frank Janke (Heinrich Huhn Deutschland GmbH), Manuel Röhrig (Brücke-Südwestfalen-Olpe, Sven Kietzmann (Caritas-Zentrum Olpe) und Joseph Ebert (Josef Heuel GmbH) arbeiten an einem ausgelagerten Arbeitsplatz. Jobcoach Anne Deimel und Werkstattleiter Andreas Mönig besuchten die Beschäftigten vor Ort. Dort zeigten die Beschäftigten nicht nur ihre jeweiligen Arbeitsbereiche, sondern erklärten auch ihre Aufgaben und die besonderen Anforderungen der Tätigkeiten.



Frank Janke



Manuel Röhrig



Josef Ebert



Sven Kietzmann

STIMMWERK feiert Geburtstag

Es war ein Abend, der unter die Haut ging. Der Chor STIMMWERK der Werthmann-Werkstätten feierte im Herbst im voll besetzten Sauerländer Dom in Attendorn sein 20-jähriges Bestehen, und beschenkte sich und sein Publikum mit einem mitreißenden Konzert in stimmungsvoller Atmosphäre. Unter der Leitung von Tatiana Hundt und Karl-Heinz Wortmann boten die 35 Sänger und Sängerinnen ein emotionales Fest der Stimmen, das weit mehr war als ein gewöhnlicher Konzertabend.



Neben STIMMWERK sorgten auch der Kirchenchor St. Josef, Attendorn, der Frauenchor Cäcilia Donne Cantanti und das Country-Duo LA21 für abwechslungsreiche und wunderbare Beiträge. Einer der Höhepunkte war der Auftritt von den Chorgründern Claudia Heuel (heute Claudia Kapteinat) und Karl-Heinz Wortmann.



Frauenchor Cäcilia Donne Cantanti



Kirchenchor St. Josef, Attendorn



Country-Duo LA21

*Sie haben das Konzert verpasst?
Oder Sie möchten es noch einmal
hören? Kein Problem. Benutzen
Sie ganz einfach diesen QR-Code:*



Der langanhaltende Applaus, minutenlange Standing Ovationen sowie viele gerührte Gesichter am Ende des Abends verdeutlichten: Dieses Konzert war weit mehr als Gesang. Der Applaus war Ausdruck der tiefen Wertschätzung für eine außergewöhnliche musikalische Leistung, die weit über eine technische Perfektion hinausgeht.

Jubilarfeier

Ende 2025 fand die Jubiläumsveranstaltung für Beschäftigte im „Ess-Bahnhof“ in Grevenbrück statt.

Wir durften Jubilare mit 10, 20, 25 und 30 Jahren Zugehörigkeit ehren! Insgesamt wurden 710 Jahre Werkstätten-Erfahrung geehrt. Es war ein kurzweiliger, unterhaltsamer Vormittag mit leckerem Mittagessen und musikalischer Untermalung. Erstmals fanden im letzten Jahr zwei Jubilar-Veranstaltungen statt. Über die andere Feier berichten wir dann in der nächsten Ausgabe.



Entlassfeier b.punkt

Ende November fand die feierliche Abschlussveranstaltung der beruflichen Bildung der Werthmann-Werkstätten statt, bei der 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren erfolgreichen Abschluss feierten. In einer herzlichen Atmosphäre blickten die frisch ausgebildeten Absolventen auf eine spannende und lehrreiche Zeit zurück. An der Veranstaltung nahm auch der Bürgermeister der Stadt Lennestadt Tobias Puspas teil.



Meret Weschollek, Dominic Hiesel und Ronja Langefeld bei ihrer Ehrung



Der nächste Karnevalswagen

Es ist wieder so weit. Der nächste Karnevalswagen wird schon wieder gebaut. Alle sind mit Begeisterung dabei und freuen sich schon auf den nächsten Karnevalsumzug. Hier seht Ihr ein paar Bilder von der aktuellen Bauzeit. Lasst Euch Karneval von dem Ergebnis überraschen.



Der Anfang ist gemacht. Jetzt kann gekleistert werden.



Faires Spiel

Die Fußballmannschaft der Werthmann-Werkstätten hat am 11.10.2025 an einem Inklusionsturnier in Gerlingen teilgenommen. Veranstalter war die Inklusionsmannschaft des Fußballsportvereins Gerlingen e.V. Unter dem Motto „ein Tag voller Sport, Bewegung und Inklusion“ spielten 5 fußballbegeisterte Mannschaften nach den bekannten Fairplay-Regeln gegeneinander.



Die Rätselfrage in der letzten Ausgabe lautete:
Wann sind die Wahlen zum Werkstattrat und zur Frauenbeauftragten?
Die richtige Lösung war: 12. November 2025

GEWONNEN!

Gewinner des Preisrätsels waren:

1. Preis: Jan Borchert, WWA (Foto) Eintrittskarten für Rüdiger Hoffmann
2. Preis: Ramona Rath, WWO, Tickets für den Galileo-Park, Lennestadt
3. Preis: Sonja Streb, WWA, 2 Gutscheine für den EssBahnhof

Diesmal gibt es folgende Preise zu gewinnen:

1. Preis: 2 Eintrittskarten für Herbert Knebel und sein Affentheater, Lennestadt
2. Preis: 20 €-Gutschein für den EssBahnhof in Grevenbrück
3. Preis: 2 Eintrittskarten für das Südsauerland-Museum Attendorn



PREISRÄTSEL

Die Caritasverbände Olpe und Siegen gehören jetzt zusammen.
Wie heißt der neue Verband?

- ☐ Caritas in Südwestfalen
☐ Caritas aus Südwestfalen
☐ Caritas Südwestfalen

Bitte abschneiden

Bitte geben Sie den Abschnitt bei Ihrem Gruppenleiter bis zum **15.02.2026** ab. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Name: _____

Wohnort: _____

Abteilung: _____

Gruppe: _____



Nachrichten leicht

Tagesschau in „Einfacher Sprache“!

Gesendet wird auf „tagesschau 24“ montags bis freitags um 19:00 Uhr. 8 Minuten, die sich lohnen!



Personal-“Karussell“

Peter Hebbecke ist nicht mehr Verwaltungsleiter der Werkstätten. Er ist wieder im Controlling des Caritasverbandes tätig.

Melanie Klein ist die neue Verwaltungsleiterin ab dem 01.02.2026.

Kerstin Stahlhacke übernimmt die Aufgabe der Abteilungsleitung erst einmal für ein halbes Jahr.



Peter Hebbecke

Die Redaktion der Wir-Zeitung sagt Peter Hebbecke herzlich Danke.

Melanie Klein und Kerstin Stahlhacke wünschen wir viel Erfolg mit den neuen Aufgaben



Melanie Klein



Kerstin Stahlhacke

Traurig nehmen wir Abschied

Roland Postelt

ist am 14.08.2025 im Alter von 66 Jahren verstorben. Er war seit 2018 in den Werkstätten, zuletzt in der Abteilung Attendorf in der Schreinerei.



Werkstattrat trifft Politik

Die neu gewählten Werkstatträte aus Olpe hat den CDU-Bundestagsabgeordneten Florian Müller eingeladen. An dem Gespräch nahmen auch Achim Scheckel und Andreas Mönig teil. Angesprochen wurden die Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und die Entgelte für die Beschäftigten.



Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen.



**Caritasverband
Olpe**

Caritas. Nah. Am Nächsten.



Impressum

**Herausgeber
Verantwortlich
Redaktion**

**Kontakt
Satz & Layout
Druck**

Werthmann-Werkstätten, Tel. 02722 921-0
Andreas Mönig, Leitung Werkstätten
Christoph Kleinke, Rüdiger Jahn, Jutta Korte,
Andreas Mönig, Susanne Schneider,
Vanessa Wiebe, Korrektur: Ursula Mönig
wir.ww@caritas-olpe.de
Jutta Korte, 02722 989815
Frey Print + Media GmbH & Co. KG, Attendorf
Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-
Papier hergestellt aus 100% Altpapier!



**Werthmann
Werkstätten**

www.werthmann-werkstaetten.de

